

**HÖRSCHINGER**

zugestellt durch  
ÖSTERREICHISCHE POST

# AUFWIND

GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN HÖRSCHING  
AUSGABE MÄRZ 2017

1/17



Schneeglöckchen in der Steinsiedlung, 2017



# Frühling!

## JETZT IN SCHULEN INVESTIEREN SCHWARZ-BLAU SAGT NEIN

Unsere Kinder brauchen den bestmöglichen Unterricht und dafür die bestmöglichen Rahmenbedingungen. Wer würde das nicht sofort unterschreiben? Dass es am Ende oft nur Lippenbekenntnisse sind, hat Schwarz-Blau einmal mehr beim Landesbudget 2017 bewiesen.

Jede dritte Schule der rund 900 Pflichtschulen in Oberösterreich muss dringend saniert werden. Die Liste der baureifen Projekte ist lange und das seit 2008 bestehende Sanierungsprogramm müsste dringend beschleunigt werden. Anstatt das Schulbau-Budget 2017 aufzustocken, wird sogar um eine Million Euro gekürzt. „Wir wollten die Sanierungsoffensive als Schwerpunkt im Landesbudget 2017, das haben ÖVP

und FPÖ abgelehnt und sich damit gegen ein großes Anliegen der Schulen und SchülerInnen gestellt“, kritisiert der Grüne Klubobmann Gottfried Hirz.

Die Grünen werden sich mit Nachdruck für eine rasche Modernisierung der Schulen einsetzen, denn das Lernumfeld an etlichen Schulen ist alles andere als zeitgemäß. „Die Schulungsräume für MitarbeiterInnen in vielen mittelgroßen Unternehmen sind oft moderner als viele Schulklassen. Das gehört schnellstens geändert“, fordert Hirz. Moderne Schulen brauchen Räume und Ausstattung für Bewegung, Freizeitaktivitäten und Mittagessen genauso wie bestmögliche Ausstattung mit modernen Technologien. Hirz: „Wir müssen die SchülerInnen auf die

Herausforderungen der Zukunft vorbereiten, dem muss auch die Lernumgebung gerecht werden.“



## MISSTÄNDE BEI GEMEINDEPRÜFUNGEN AUFKLÄREN.

Es geht um unser Steuergeld.

Mit dem Geld der SteuerzahlerInnen ist sorgsam umzugehen – das ist ein unumstößlicher Grundsatz, der selbstverständlich auch für die heimischen Gemeinden gilt. Im Gemeinderat ist es die Aufgabe des Prüfungsausschusses, ein waches Auge darauf zu haben, dass die Mittelverwendung sparsam und effizient erfolgt. Darüber hinaus gibt es mit der beim Land OÖ angesiedelten Gemeindeaufsicht eine Behörde, die die Finanzgebarung von außen prüft. Doch sowohl das Prinzip der Sorgsamkeit auch als das Kontrollsystem haben offenkundig und gravierend versagt. Im Fokus stehen einerseits die Verwaltungsmisstände in St. Wolfgang und Freistadt und andererseits die mehr als fragwürdige Rolle der Gemeindeaufsicht in diesen Fällen. Die Vorwürfe sind massiv: Ge-

meindeprüfberichte beim Land OÖ sind angeblich entschärft, einzelne Sätze bzw. ganze Passagen gestrichen worden, im Raum steht parteipolitische Einflussnahme. Mehrere Spitzenbeamtl-

nen sind angezeigt, mittlerweile ermittelt die Korruptionsstaatsanwaltschaft. Der Landesrechnungshof wurde mit Sonderprüfungen beauftragt.

Es steht außer Frage, dass diese Fälle auch auf politischer Ebene lückenlos aufgeklärt werden müssen. Die Grünen werden diese Aufarbeitung federführend vorantreiben, damit alle Fragen restlos beantwortet, Verantwortlichkeiten aufgezeigt und Konsequenzen gezogen werden. Selbstverständlich muss auch das gesamte System der Gemeindeprüfungen auf neue Beine gestellt werden. Hier geht es um unser Steuergeld. Die BürgerInnen müssen darauf vertrauen können, dass über den Umgang mit ihrem Steuergeld ordnungsgemäß und mit Argus Augen gewacht wird. Wir Grüne werden nicht lockerlassen, bis dieses Vertrauen wieder hergestellt ist.





# ÖBB WESTBAHN HÖRSCHING



**Groß war das Interesse für die öffentliche Erörterung des Projektes „Viergleisiger Ausbau der Westbahnstrecke der ÖBB“ am 31. 1. und 1. 2. im KUSZ. Vielfach wurde in den regionalen Medien darüber berichtet. Kritik an der geplanten Trassenführung zum Flughafen Hörching kommt hauptsächlich von der Initiative „Flurgemeinschaft“, in welcher sich betroffene LandwirtInnen und GrundeigentümerInnen zusammengeschlossen haben.**

Außer Streit steht für uns, dass die Westbahnstrecke auf dem Teilstück Linz – Marchtrenk aufgrund der hohen Auslastung einer Erweiterung der Kapazität durch einen viergleisigen Ausbau bedarf.

Die Vorgeschichte des Projektes geht schon in die vorletzte Gemeinderatsperiode zurück. Damals wurde mit den damaligen Bürgermeistern Korepp (Hörching) und Böhm (Pasching) die vorliegende Trassenvariante fixiert.

Ein Ausbau neben dem bestehenden Schienenstrang hätte den laufenden Betrieb der ÖBB erheblich beeinträchtigt. Außerdem wären die Belastungen für den Ort Pasching durch Baustelle, Nebenflächen und vermehrten Zuglärm problematisch.

Häufig wird erwähnt, dass der Flughafen Hörching durch die Verlegung der Trasse zu einem neuen „Bahnhof Hörching“ direkt beim Flughafen profitieren könnte. Durch eine neu angelegte „Umfahrung Pasching“ für den motorisierten Verkehr nördlich der geplanten Trasse wird auf die Erschließung neuer Betriebsgebiete gehofft.

**So stehen sich einige Interessensgruppen gegenüber, die jeweils durchaus verständliche Argumente einbringen.**

Der nächste Verfahrensschritt ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durch das Land OÖ. Problematisch sehen wir auf jeden Fall den hohen Flächenverbrauch und die Zerschneidung bester landwirtschaftliche Böden. Die Entscheidung ist keine einfache und wird auch nicht auf Gemeindeebene getroffen.

Die Marktgemeinde Hörching hat im April 2015 eine Stellungnahme an die ÖBB geschickt, in welcher die Pla-

nungsunterlagen und Ausgleichsmaßnahmen – vor allem in Hinblick auf Lärmbelastung – als mangelhaft bezeichnet werden. Bisher ist laut Bürgermeister Gunther Kastler noch keine Antwort der ÖBB eingelangt.

Als grüne Gemeinderatsfraktion stehen uns nur begrenzte Einflussmöglichkeiten auf dieses Projekt zur Verfügung. Was wir bisher tun konnten und weiterhin tun werden (falls das Projekt in dieser Form realisiert wird): Uns dafür einsetzen, dass die unterbrochenen Verbindungen für sanfte Mobilität – Fußgänger und Radfahrerverkehr – wieder hergestellt bzw. verbessert werden.

**In Zusammenarbeit mit dem Bauamtsleiter der Marktgemeinde Hörching ist es z. B. gelungen, bei der zu errichtenden Unterführung der B 133 unter dem neuen Schienenstrang einen Radweg mit einzuplanen. Sonst wäre es unmöglich, ohne Auto sicher nach Breitbrunn und die umliegenden Ortschaften zu gelangen.**

Für unbedingt notwendig halten wir auch eine sichere Rad- und Fußwegverbindung zum geplanten neuen Bahnhof Hörching, welche bisher nur in einem Teilabschnitt vorgesehen ist. Ein entsprechendes Schreiben an den zuständigen Sachverständigen haben wir bereits abgeschickt. Hier liegt es allerdings an der Gemeinde, für die Errichtung einer sicheren Verbindung zu sorgen, weil die ÖBB nur bereits bestehende Wegverbindungen wieder herstellen muss.

**Wir hoffen auf die Zusammenarbeit aller Fraktionen, um für den Fall der Realisierung des Projektes die Auswirkungen auf unsere Gemeinde in Grenzen zu halten bzw. Ausgleichsmaßnahmen zu setzen.**

AUS DEM GEMEINDERAT, DEZEMBER 2016

# EIN GRÜNER DAFÜR, DER ANDERE DAGEGEN?

**In der Gemeinderatssitzung des Dezember 2016 wurde über den Ankauf eines Grundstückes im Zentrum der Gemeinde abgestimmt. Bei uns Grünen herrscht kein Fraktionszwang bei Abstimmungen. Daher kann es durchaus vorkommen, dass gegensätzlich abgestimmt wird.**

## Selam Ebead

Warum ich DAGEGEN gestimmt habe:

**Das Grundstück passt gut in die Gestaltungspläne der Gemeinde. Also, warum sollte da jemand dagegenstimmen?**

Nun, auf dem Grundstück steht ein Gebäude, in welchem einige wenige Menschen zur Miete wohnen. Die Miete ist sehr gering und das kommt vermutlich dem Einkommen der Menschen entgegen. Das Mietniveau ist in Hörsching sehr hoch und daher dürften diese Wohnungen eine seltene Ausnahme sein. Es ist sehr wahrscheinlich, dass dieses Gebäude früher oder später den Plänen der Gemeinde weichen wird. Ein Bewohner dieser Wohnungen bekommt von der Gemeinde Unterstützung. Das wurde schon in den vorangegangenen Ausschüssen abgeklärt. Aber die anderen?

Als ich in einer Wortmeldung den Augenmerk auf die Menschen richten wollte, erntete ich nur Unverständnis. Die folgende Diskussion im Gemeinderat glich mehr einer Vorstandssitzung einer Immobilienfirma als einer Sitzung von Gemeinderäten, die alle HörschingerInnen vertreten sollen. Kein Wort wurde darauf verschwendet, wie man den Menschen helfen kann in Hörsching zu bleiben. Nein, die Aufmerksamkeit war eher darauf gerichtet, wie man sich sicher sein kann, dass es beim Kauf keine Schwierigkeiten mit den MieterInnen gibt. Schlussendlich wurden den MieterInnen großzügige Fristen für die Wohnungssuche eingeräumt, obwohl sich alle Gemeinderätinnen bewusst sein müssten, dass so günstige Wohnungen sich in Hörsching kaum finden lassen.

**Ich stimmte gegen den Ankauf des Grundstückes, weil ich nicht für die dort wohnhaften Menschen stimmen konnte. Das war für mich nicht eine politische Entscheidung, sondern eine menschliche. Die Gemeinde hat meiner Meinung nach auch soziale und moralische Verpflichtungen gegenüber ihren BewohnerInnen. Allen BewohnerInnen.**

## Fritz Hummer

Warum ich DAFÜR gestimmt habe:

**Da dieses Grundstück die Chance für eine bessere Nutzung des ehemaligen Öhlinger-Grundstücks bietet, muss die Gemeinde zugreifen.**

Das Problem bei diesem Tagesordnungspunkt war für mich aber die unzureichende und unklare Vorbereitung durch das Amt. Deswegen wollten wir uns eigentlich der Stimme enthalten. In der Sitzung wurden nach einigem Hin und Her wenigstens die rechtlichen und formalen Mängel besprochen. Es stimmt schon, soziale Aspekte wurden kaum behandelt und die Gemeinde sollte eigentlich anders agieren als ein Immobilienspekulant. Nur hätte das meiner Meinung schon bei den Preisverhandlungen angesprochen werden müssen. Entweder niedriger Kaufpreis und die Gemeinde kümmert sich um die Ersatzwohnungen oder dieser Preis und die Verpflichtung an den Verkäufer diesen ethisch-sozialen Anforderungen zu entsprechen.

**Ein idealistischer Ansatz, der zurzeit wohl keine Umsetzung finden wird. Und da in Hörsching ja trotzdem was weitergehen soll, habe ich halt mit einigem Unbehagen zugestimmt.**







## RUTZINGER SEE: VERBESSERUNG DER BESCHILDERUNG

**In diesem Winter wurde der Rutzinger See für Eislaufen, Stockschießen und Hockeyspielen, oder einfach zum Spaziergehen vielfach genutzt. Bereits im Herbst wurde auf unsere Anregung die Beschilderung verbessert.**

Mit einem Schild werden die von der Mühlbachstraße kommenden BesucherInnen zum Parkplatz gewiesen. Die einspurigen Motorfahrzeuge werden gleich bei der Brücke informiert, dass sie hier nicht einfahren dürfen.

Nach dem Steg beim Parkplatz weist ein Schild Unkundige in Richtung Badeplatz.

Das Problem mit schattigen Parkplätzen ist leider nicht lösbar. An den Rändern des asphaltierten Parkplatzes ist

es wegen der Abflussmulden nicht möglich, Schatten spendende Bäume zu pflanzen. Leider wurde unserer Anregung bei der Errichtung der Parkplätze, diese mit Schotter zu befestigen, nicht zugestimmt.

**Wir hoffen, dass diese Maßnahmen eine Verbesserung für die unmittelbaren AnrainerInnen bringen und der Rutzinger See ein Kleinod der Erholung bleibt.**

■ GRETI KLEINFELDER





# FAKE-NEWS

## IN EIGENER SACHE

**Viel wird zurzeit über Falschmeldungen in den sozialen Medien (facebook, twitter...) geschrieben. Dabei betreiben auch einige Print-Medien (Kronen-Zeitung, News, Österreich und diverse Gratiszeitungen) eine anscheinend bewusste Strategie, mit verfälschten Nachrichten gewisse Vorurteile zu bedienen.**

Gerade die Kronen-Zeitung zeichnet sich durch eine besonders verantwortungslose Form der Berichterstattung aus. Allein in meinem Bekanntenkreis habe ich im letzten Jahr eine Reihe solcher "Geschichten" mitbekommen (Hörschinger Pfadfinder, Linzer Fußballfans,...)

### Möglichkeiten sich gegen falsche Behauptungen zu wehren:

- 1) Klage auf Unterlassung, Widerspruch und Kreditgefährdung
- 2) Klage wegen übler Nachrede § 111 StGb bzw. § 6 Mediengesetz
- 3) Bei einem laufenden Verfahren - Verletzung der Unschuldsvermutung § 7 Medien

Tatsächlich ist es aber nicht so leicht, Recht zu bekommen. Da sind einerseits das Prozessrisiko und dann natürlich die Kosten, die Betroffene davon abhalten, zu klagen.

**Ärgerlich ist ja auch, mit welchen scheinheiligen Argumenten die Kronen-Zeitung versucht, sich vor Gericht zu verteidigen. Einerseits mit Freiheit der Meinungsäußerung andererseits die unverzichtbare Rolle als "public watchdog", mit der Aufgabe Informationen zu liefern.**

Recht haben und Recht bekommen sind zwei verschiedene Sachen - vor allem eine Sache des Richters. Zwei Beispiele zu meinem Fall - Klage gegen die Kronen-Zeitung (Siehe auch Aufwind 3/15):

### Erstes Beispiel:

#### Landesgericht Linz am 27.11.2015

Ein Richter, der das Verfahren schnell vom Tisch haben will und die Klage abweist. Erst in der Berufung wird der "unverständliche Spruch" des Richters im Bezug auf den Widerruf korrigiert. Die Folge war die erste Richtigstellung durch die Kronenzeitung (31.05.2016).

### Zweites Beispiel:

#### Landesgericht für Strafsachen in Wien am 29. 4. 2016

Ein kompetenter Richter, der sich intensiv mit dem Fall beschäftigt hat. Klar aufzeigt, dass diese Form der Berichterstattung nicht korrekt ist. Die Kronen-Zeitung wird zur Zahlung eines Entschädigungsbetrages in der Höhe von Euro 5.000,- und Übernahme der Kosten verurteilt. Weiters wird die Veröffentlichung des Urteils beauftragt. Der Anwalt der Kronen-Zeitung kündigt zwar sofort volle Berufung an. Der Berufung wird aber am 08.11.2016 am Oberlandesgericht nicht Folge gegeben. **Damit ist das Urteil rechtskräftig und die Kronen-Zeitung muss das Urteil veröffentlichen.**

Fazit: Es ist extrem mühsam und zeitaufwändig (Veröffentlichung der Falschmeldung am 5. 9. 2015), die Kronen-Zeitung dazu zu bringen, ihren Informationsauftrag zu erfüllen. Offensichtlich falsche Behauptungen zu berichtigen und die Bevölkerung korrekt zu informieren, ist ohne Gerichtsbeschluss praktisch unmöglich.

■ FRITZ HUMMER



# RUTSCHEN UND RODELN IN HÖRSCHING

**Das war heuer endlich wieder ein richtiger Winter in Hörching! Und was ist schöner für Kinder, als den Bob oder den Schlitten auszupacken und den nächstbesten Hügel hinunterzurutschen?**

Allerdings gibt es in unserer Gemeinde kaum natürliche Abhänge. Kleinstmögliche Möglichkeiten werden also genutzt, um in den Genuss der Schwerkraft zu kommen: Am Rand des Fußballplatzes, ehemaliger Schottergruben oder am gemeindeeigenen Grundstück beim Beethovenweg. Auf einigen öffentlichen Spielplätzen sind Hügel angelegt, die sich ebenfalls zum Hinunterrutschen eignen (Öhndorf, Rutzing). Auch im Hort und in den Kindergärten wurden Erdhügel angelegt.

Nicht ohne Grund, denn für die motorische Entwicklung der Kinder bieten schräge Flächen - noch dazu mit einer weißen, weichen Masse gepolstert - beste Voraussetzungen. Geschicklichkeit und Bewegungssicherheit werden

trainiert, Bewegungsfreude gefördert. Und der Spaß im Schnee ist so verlockend, dass man Kinder nicht lange überreden muss, an die frische Luft zu gehen. Optimal ist es, wenn man dafür nicht extra mit dem Auto wegfahren muss, sondern in Wohnnähe solche Möglichkeiten vorfindet.



Anfragen nach Rodelmöglichkeiten auf der Hörschinger facebook-Seite zeigen, dass ein reges Interesse dafür besteht.

**Die Gemeinde sollte also ein besonderes Augenmerk auf öffentlich zugängliche, schräge Flächen in allen Ortschaften legen. Bei der Neuplanung von Spielplätzen sollten unbedingt Hügel mit entsprechendem Auslauf mit eingeplant werden. In den zuständigen Ausschüssen werden wir uns dafür einsetzen, Kindern diese kostengünstige Möglichkeit für Winterspaß in unserer Gemeinde zu bieten.**

■ BARBARA STEMBERGER

## „Hörching anders“

### FOTOWETTBEWERB DER GRÜNEN HÖRSCHING 2017

Oft eröffnet ein Wechsel des Standortes völlig neue Perspektiven. Wie siehst du Hörching?

Fotos und Fragen an: [hoersching@gruene.at](mailto:hoersching@gruene.at) oder facebook-Seite der Grünen Hörching als PN. Fotos digital mit mindestens 1,5 MB, pro TeilnehmerIn maximal 3 Fotos. **Unsere Jury wird 3 Fotos auswählen, im „Hörschinger Aufwind“ und auf unserer Homepage veröffentlichen. Die drei besten Fotos werden mit je 100 Euro prämiert.**

Einsendeschluss: 31. 5. 2017





# DAS WIRD MAN JA NOCH SAGEN DÜRFEN...

**Jeder kennt es. Das Gerede am Stammtisch. Humoriges, Erfundenes, Wahres und Ressentiments werden in die Runde geworfen, manchmal ausdiskutiert und manchmal einfach nickend hingenommen. Ab und zu fällt der Standardsatz: Das wird man ja noch sagen dürfen. So wird in geselliger Runde eine radikale Meinung als Einzelmeinung scharf umrissen, der Redner weiß um seine Provokation.**

Die Folge ist meistens eine hitzige Diskussion, die ohne Folgen bleibt, da ein Stammtisch in erster Linie einen Zweck hat: Das gemütliche Zusammensitzen, die Suche nach Gemeinsamkeiten und nicht das Trennende. Nach dem Bezahlen der Zeche trennt man sich wieder, kehrt zurück in den Alltag um beim nächsten Mal am Tisch wieder ganz von vorne anzufangen.

Seit wenigen Jahren ist der Stammtisch auch im Internet angekommen. Hier sitzt nicht eine kleine Gruppe, die sich in regelmässigen Abständen bei ein oder mehreren Getränken trifft.

In den sozialen Medien ist das Publikum weitaus größer und anonym. Die sozialen Medien sind ein Stammtisch geworden, der im wirklichen Leben vermutlich schon längst Lokalverbot bekommen hätte. Hier werden Halbwahrheiten und hasserfüllte Botschaften völlig ungebremst tausendfach multipliziert. Das Betrachten eines Themas aus mehreren Blickwinkeln werden aufgrund der Bildung von Informationsblasen\* fast unmöglich gemacht. Daher machen BenutzerInnen der sozialen Medien jeden Unsinn aus Unwissenheit zu ihrer eigenen Meinung und geben diese überzeugt

an andere weiter. Die meist komplizierten Realitäten und das Verstehen von Zusammenhängen bleiben dabei auf der Strecke.

## Auswirkungen im "Real Life"

Die unreflektierten Meinungen im Internet bleiben auch im realen Leben nicht ohne Folgen. Verschwörungstheorien, Aufwiegelei und unverhohlener Hass gegen alle „Anderen“ vergiften die Gesellschaft auch abseits des Internets. Populistische Parteien weltweit beherrschen die Klaviatur der sozialen Medien perfekt und bekommen so immer mehr politische Macht. Es werden bewusst Lügen und Halbwahrheiten gestreut. Man suggeriert, dass sich die Menschen auf nichts mehr verlassen können, ausser den tausendfachen geteilten Beiträge der jeweiligen populistischen Partei. Und die Aussagen sind vielfältig wie einfältig. Haupt-



REVIEW WANDERINSTALLATION

# „aufdecken“



sache, sie sind geeignet, komplexe Themen auf banale Sätze herunterzubrechen, ohne Rücksicht auf gesellschaftliche Konsequenzen. Allen gemein ist es bei diesen Parteien, dass es immer das kollektive „Wir“ und die „Anderen“ gibt. Wenn ihr nicht mit uns seid, dann seid ihr gegen uns. So einfach kann die Welt sein, vor allem, wenn es immer einen Schuldigen gibt.

Mit der gewachsenen Mobilität und dem Internet ist die Welt kleiner geworden und stellt uns vor neuen Herausforderungen. Kriege, Terror und dadurch resultierende menschliche Tragödien wie Flucht und Hunger hat es leider schon immer gegeben. Aber Angst war immer schon beim Lösen von Problemen ein schlechter Ratgeber und wir dürfen das Ruder nicht denen überlassen, die Unsicherheit aus Machtinteressen schüren. Schlimmer noch: Hetze und Hass gegen fremde Religionen, Kulturen und soziale Gesellschaftsschichten machen es sehr schwierig, Lösungen im Rahmen unserer Ressourcen zu finden und reißen Gräben in unsere Gesellschaft.

**Schaffen sich die Demokratien ab?**

Ausgewogene differente Meinungen und Ansichten sind der Grundpfeiler unserer demokratischen Gesellschaft. Ich hoffe, dass das so bleibt. Leider sieht es zur Zeit anders aus. Den Populisten und Nationalisten laufen weltweit die Wähler in den demokratischen Systemen in Scharen zu und es wird sicher eine der grossen Herausforderungen unserer Zeit sein, dass die Menschen rechtzeitig wieder das Vertrauen in eine demokratische und bunte Politik bekommen. Ansonsten sind wir am besten Weg, das Rad der Zeit 80 Jahre zurückzudrehen und es gefährlich wird, eine strittige Meinung mit der Floskel „Das wird man ja noch sagen dürfen...“ abzuschließen.

**Was tun bei Halbwahrheiten, Lügen und Hetze im Netz?**

Glücklicherweise hat man im Internet einige Möglichkeiten, abseits der sozialen Netzwerken zu recherchieren. Als erstes sollte man in einer Suchmaschine „unseriöse Quellen“ eingeben. Hier bekommt man einige Sammlungen von Quellen, die, wenn überhaupt

angegeben, mit Vorsicht zu genießen zu sind. [Unzensiert.at](http://Unzensiert.at), Kopp-Verlag, Deutsche Wirtschafts Nachrichten, Wochenblick, etc. um nur ein paar wenige zu nennen.

Es gibt auch Internetseiten, die sich ausschliesslich mit Falschnachrichten befassen. Der gemeinnützige Verein "mimikama" zur Aufklärung über Internetmissbrauch ([www.mimikama.at](http://www.mimikama.at)) ist sehr engagiert und eine super Adresse bei Verdacht von Falschmeldungen.

**Lügen wie gedruckt?**

Ja, auch das gibt es. Auch Printmedien sind oft die Quelle von falscher Informationen. Auch hier kann ich eine gute Seite empfehlen: [www.kobuk.at](http://www.kobuk.at), eine Internetseite, die sich den Falschmeldungen in Zeitungen und Fernsehen widmet. Es lohnt sich einen Blick hinein zu werfen. ■ SELAM EBEAD

*\*Die Filterblase (englisch filter bubble) oder Informationsblase (englisch informational bubble) entsteht, weil Webseiten versuchen, algorithmisch vorauszusagen, welche Informationen der Benutzer auffinden möchte. Daraus resultiere eine Isolation gegenüber Informationen, die nicht dem Standpunkt des Benutzers entsprechen. (Quelle: Wikipedia)*

Vom 18. bis 24.8.2016 hatten wir die Wanderinstallation „aufdecken“ bei uns in Hörsching. Die aus 270 Tafeln bestehende Kunstinstallation befand sich am und rund um den Schenterhof in der Mühlbachstraße in Rudelsdorf und war in der Zeit frei zugänglich zur Besichtigung.

**Am 18.8.2016 wurde die Ausstellung eröffnet durch eine Auftaktveranstaltung unter dem Motto „Die Suppe gemeinsam auslöffeln“.**

Nationalratsabgeordnete und Mitarbeiterin im Untersuchungsausschuss „Hypo Alpe Adria“ Ruperta Lichtenegger, eine der Ausstellungsgestalterinnen und Regisseurin Johanna Tschautscher eröffneten gemeinsam mit uns Grünen die Ausstellung und



reichten Suppe, um sie mit allen Besuchern gemeinsam auszulöffeln. Danach wurde gemeinsam die Ausstellung „aufgedeckt“ und viele Tafeln noch mit persönlichen und interessanten Geschichten rund um den Untersu-

chungsausschuss angereicht. Auch in der Zeit bis 24.8.16 waren wir immer wieder vor Ort und es entstanden so auch im gesamten Ausstellungszeitraum Gespräche rund um das Thema der Ausstellung.

# WAS MACHEN DIE GRÜNEN HÖRSCHING EIGENTLICH?

**Diese Frage bekommen wir gelegentlich gestellt, deshalb wollen wir in unserer Zeitung näher darauf eingehen. Wofür wir eigentlich gewählt sind, ist vor allem die Arbeit im Gemeinderat. Hier gilt es, im demokratischen Prozess Entscheidungen zu treffen, welche in die Kompetenz des Gemeinderates fallen.**

Um diesen Entscheidungsprozess vorzubereiten und die Gemeinderatssitzungen zu vereinfachen, gibt es die sogenannten beratenden Ausschüsse, in welchen jeweils verschiedene Themenbereiche zusammengefasst sind. Auch hier werden mehrheitliche Entscheidungen getroffen, die dann als Empfehlung im Gemeinderat ein-

fließen ("der Gemeinderat möge beschließen..").

In jedem Ausschuss sind die Grünen Hörsching mit beratender Stimme durch je eine Person vertreten. Das bedeutet, dass wir zwar Meinungen und Vorschläge einbringen können. Stimmberechtigt sind wir jedoch lediglich im Gemeinderat und im Prüfungsausschuss (erst ab 4 Mandaten hätten wir in allen Ausschüssen das Stimmrecht und wären auch im Gemeindevorstand vertreten).

Zur Vorbereitung der Sitzungen holen wir in unserer Gruppe die verschiedenen Meinungen zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten und Amtsberichten ein. "Clubzwang" haben wir

keinen, es darf innerhalb unserer Fraktion auch einmal unterschiedlich abgestimmt werden.

**Um unsere Arbeit in den Ausschüssen greifbarer zu machen, stellen sich die Ausschussmitglieder der Grünen Hörsching in einer kleinen Serie vor. Zu beachten ist natürlich das Amtsgeheimnis, welches eine Veröffentlichung von persönlichen Daten von BürgerInnen, Ausschreibungen, Meinungen und Abstimmungsverhalten einzelner Ausschussmitglieder verbietet.**

■ BARBARA STEMBERGER

## DER UMWELTAUSSCHUSS

Der gemeinhin Umweltausschuss genannte „Ausschuss für örtliche Umweltangelegenheiten“, in welchem wir Grüne mit einem Sitz als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht vertreten sind, setzt sich aus Vertretern aller Parteien zusammen. Die Aufteilung der Sitze nach Parteien entspricht dem Stimmanteil bei der letzten Gemeinderatswahl.

In diesem Ausschuss werden alle Dinge besprochen und entschieden, die grob mit örtlichen Umweltangelegenheiten zu tun haben. Also kommen in diesen Ausschuss Angelegenheiten des Bauhofs (Pflege des Ortsbildes, Grünschnittcontainer,

Altglascontainer etc), grundsätzliche Vorbereitung von Förderungen in diesem Bereich als auch kurz- und längerfristige Projekte in diesem Bereich (z.B. E-Tankstelle etc).

Eines meiner großen Anliegen in diesem Ausschuss ist eine Gemeindegliederschaft als Klimabündnisgemeinde. Dies habe ich auch bereits vorbereitet und vorgelegt, es ist aber leider noch zu keiner Abstimmung gekommen.

**Ich finde die Mitarbeit in diesem Ausschuss sehr interessant, da es eine Gelegenheit bietet, direkt an der Lösung von Problemstellungen der eigenen Heimatgemeinde**



**beteiligt zu sein, von denen man meist direkt auch persönlich betroffen ist. Somit bekommt man hier ein Gefühl, was Politik direkt bewirkt, abseits der großen Landes- und Bundespolitik, die oft nicht so greifbar ist.**

■ DANIEL MAYRWÖGER





## DER BAU- AUSSCHUSS

Was macht der „Ausschuss für Bau- und Straßenbauangelegenheiten“? Nun, nehmen wir mal an, dass eine Strasse neu errichtet wird. Zuständig in der Gemeinde für Strassenbau ist Herr Ing. Gerald Wild, der einen Plan mit Erläuterungen dem Ausschuss vorlegt. Nachdem die Ausschussmitglieder sich über den Plan eingehend beraten haben, ist der nächste Schritt die Ausschreibung des Bauauftrages nach den Vergabegesetz. Die eingehenden Angebote werden geprüft und an den Gemeinderat zum Beschluss weitergegeben. Interessant ist für mich, wie weit die Angebote differenzieren oder knapp beinanderliegen. Das ist stark vereinfacht die Aufgabe des Bauausschusses. Und wie kann ich mich als beratendes Mitglied einbringen? Ein Beispiel hierfür ist die neue LED-Beleuchtung im Hof des Gemeindefamtes. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die Lichtfarbe nicht unnatürlich kalt wird. Der jetzige Farbton ist für das Auge angenehm und taucht den Hof in ein ansprechendes Licht. Man sieht, meine Stärken sind die „Nebensächlichkeiten“, die allzuleicht untergehen ;-)

■ SELAM EBEAD

# ADVENTMARKT

**Zum zweiten Mal haben wir 2016 als Grüne Hörching am Adventmarkt mit einem eigenen Standl teilgenommen. Kinderpunsch, Glühmost, Folienkartoffel, gefüllte Bratäpfel und frisch gebackene Waffeln - alles aus biologischem Anbau - wurden gerne verkostet. Uns ist es ein Anliegen, den Hörschinger Adventmarkt zu beleben und in Gemeinschaft mit anderen Gruppen auf die Weihnachtszeit einzustimmen.**

Diesmal hat es vereinzelt Beschwerden über das Auftreten der politischen Parteien eben dort gegeben.

In den letzten Jahren hatte sich die Anzahl der Personen und Vereine, die am Adventmarkt teilgenommen haben, erheblich reduziert. Wir selbst waren jahrelang als Mitglieder des Elternvereins am Adventmarkt aktiv.

Daher war es für uns als Grüne logisch, durch die Teilnahme einen Beitrag zu leisten, um die Lücken wieder aufzufüllen.

Vielleicht fühlt sich ja auch jemand durch diese Zeilen angesprochen, und überlegt sich eine Teilnahme beim nächsten Adventmarkt in Hörching.



## RÜCKBLICK BUNDESPRÄSIDENTENWAHL- WIEDERHOLUNG

**Die Bundespräsidentenwahl 2016 - sie wird uns noch lange im Gedächtnis bleiben. Einerseits weil sie so knapp ausging (im ersten Anlauf der Stichwahl) als auch durch die vom Verfassungsgerichtshof ausgerufenen Wahlwiederholung des zweiten Wahlgangs.**

Am 4.12.2016 war es dann so weit. Wieder hatten wir uns eingefunden in den Wahllokalen und wieder ging es für Norbert Hofer und Alexander van der Bellen um das höchste Amt im Staat. Die Wahlbeteiligung stieg wider Erwarten der meisten Experten sowohl bundesweit als auch bei uns in Hörching (Ergebnis Hörching Anstieg von 65,02 % auf 66,92 % Wahlbeteiligung).

Außerdem gab es (wie auch bundesweit) eine deutliche Verschiebung vom Hofer-Lager in das Lager des nun

amtlichen und angelobten österreichischen Bundespräsidenten Alexander van der Bellen (Ergebnis in Hörching Anstieg von 44,5% auf 47,58% für van der Bellen).

**Wir gratulieren unserem gewählten Staatsoberhaupt recht herzlich und bedanken uns bei allen Wählern für das Vertrauen, das ihm damit geschenkt wurde. Wir sind überzeugt, dass er unsere Republik wunderbar vertreten wird und es auch schaffen wird, im Sinne aller BürgerInnen zu handeln.**

■ ANDREA MAYRWÖGER

# TOMORROW

## DIE WELT IST VOLLER LÖSUNGEN

DOKUMENTATION, 120 MIN.

**SONNTAG, 23. APRIL,  
17 UHR IM KUSZ**

**KULTUR- UND SPORTZENTRUM  
SEMINARRAUM 1**

„Es gibt nicht den einen richtigen Weg... Dokumentarfilme wie Tomorrow können einen überraschenden Sog entwickeln, der den endlosen bad news starke positive Botschaften entgegensetzt.“

(Zeit Online Filmkritik)



Ausfüllen, ausschneiden und absenden!

### JA, ich will...

- bei den Grünen Hörsching mitarbeiten
- regelmäßig den Hörschinger Aufwind erhalten
- über alle Veranstaltungen der Grünen Hörsching informiert werden

Vorname

Nachname

PLZ

Ort

Straße

Telefon

E-Mail

Falls Briefmarke zur Hand, bitte ausreichend frankieren oder Postgebühr zahlt der Empfänger!

An die  
Grünen Hörsching

Fritz Hummer  
4063 Hörsching  
Kindergartenstraße 6

### IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:  
Informationen der Grünen Hörsching

M., H., V.:  
Die Grünen Hörsching,  
Mühlbachstraße 146, 4063 Hörsching

**Redaktion:**  
Selam Ebead, Fritz Hummer,  
Barbara Stemberger, Greti Kleinfelder,  
Andrea und Daniel Mayrwöger,  
Renate Schulnig

**Auflage:** 2.500 Stück

**Druck:** Druckerei Birner,  
4615 Holzhausen

PAPIER: COCOON, FA. ANTALIS, HÖRSCHING  
CHLORFREI RECYCELTES NATURPAPIER, INFOS:  
WWW.WEISS-UND-RECYCEL.T.COM

ZERTIFIKATE: FSC® RECYCLED CER-  
TIFIED (NO. FSC-C021878), EU ECOLA-  
BEL CERTIFICATION (NO. FR/011/003), HP  
INDIGO CERTIFIED, AGE-RESISTANT STANDARD, NATION-  
AL ASSOCIATION OF PAPER MERCHANTS, ARCHIV-  
GEEIGNET ( LDK CLASS 24-85 )